

24.07.2009

Liebe Leserin, lieber Leser!

Eine neuapostolische von sexueller Gewalt betroffene Glaubensschwester hat uns gebeten, ihre Erfahrungen mit der Kirchenleitung (KL) in der Gebietskirche in Norddeutschland auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Begründung für ihre Entscheidung hat sie am Schluss ihres Briefes formuliert.

Bitte, lesen und urteilen Sie selbst.

Anmerkung: Name und Anschrift der Verfasserin sind uns als Vereinsvorstand bekannt und der gesamte Schriftwechsel mit der KL liegt vor.

Mit freundlichen Grüßen



(Rainer Ballnus)



(Irene Döring)

Sexuelle Gewalt in der Neuapostolischen Kirche

Lieber Bezirksapostel,
mit Schreiben vom 31.08. und Erinnerung am 17.10. 2008 hatte ich Sie als Opfer sexueller Gewalt durch einen Amtsträger der Neuapostolischen Kirche und auch mit dem Wissen von weiteren Opfern im Rostocker Bezirk angeschrieben. Ganz besonders trieb mich die Sorge um meine Enkelkinder, nachdem eine meiner Enkelinnen bereits ebenfalls ein Opfer sexueller Gewalt geworden war. Gleichzeitig hatte ich Ihnen mitgeteilt, dass ich mich in dieser Angelegenheit nicht an die hiesigen Brüder wenden wollte.

Erst am 21.11.2008 erhielt ich eine Antwort von Ihnen auf meine Schreiben, die auf mich sehr geschäftsmäßig wirkte und mich sehr enttäuschte, da Sie sich nicht meiner Angelegenheit angenommen hatten. Sie hatten lediglich wortreich mitgeteilt, weshalb Sie mir erst nach fast drei Monaten auf meine Schreiben geantwortet hatten.

Darüber hinaus hatten Sie mir u. a. in Bezug auf das von mir angesprochene „imaginäre Beratergremium“ – von dem niemand etwas weiß und erst recht nicht von irgendwelchen Richtlinien – mitgeteilt, dass Sie dieses Gremium für die Geschwister eingerichtet hätten, dieses tätig sei und nach Ihrer Kenntnis (!) in vielen Fällen bereits hilfreich gearbeitet habe.

Ich frage mich, wann das jetzt erst recht für mich imaginäre „Beratergremium“ tätig wird? In meinem Fall scheint es nicht zuständig zu sein, denn Sie hatten mir nicht die Adresse mitgeteilt oder meine Angelegenheit dorthin überwiesen!

Weiter hatten Sie mir geschrieben, auf Anliegen, insbesondere auf persönliche Sorgen, dann zu reagieren, wenn die entsprechenden Voraussetzungen hierfür gegeben seien.

Ich frage mich, müssen noch schrecklichere Dinge als sexuelle Gewalt passieren, bevor Sie tätig werden? Welche Voraussetzungen muss man denn erfüllen?

Meine Enttäuschung auf Ihr Schreiben ist noch mehr darin begründet, dass Sie als Seelsorger nicht mit einem Wort auf meine – durch einen Amtsträger der Neuapostolischen Kirche verursachten – Seelennöte eingegangen sind.

Dass ich jetzt doch auf Ihr Schreiben vom 21.11.2008 reagiere, liegt daran, dass ich Kenntnis erhalten habe von Ihrem Schreiben vom 18.06.2009 an die Apostel, Bischöfe, Bezirksämter und Gemeindevorsteher der Gebietskirchen Norddeutschlands wegen der flächendeckenden Aktion des Vereins LINDD.

Insbesondere die Ziffer drei dieses Schreibens macht mich sprachlos, wenn Sie schreiben: „----- Unsere Amtsträger sind für das Thema „sexueller Missbrauch“ sensibilisiert. Sie sind gehalten, in all solchen Fällen Betroffenen umgehend mit inner- und außerkirchlichen Hilfsmöglichkeiten bekannt zu machen.“

Sie als oberster Amtsträger der Gebietskirche Norddeutschlands sind so wenig für das Thema „sexueller Missbrauch“ sensibilisiert, dass Sie mich auf meinen Hilferuf weder auf inner- noch auf außerkirchliche Hilfsmöglichkeiten konkret hingewiesen haben!

Wie ich Ihnen bereits mitgeteilt hatte, habe ich mich an den Verein LINDD gewandt und bin dort gut beraten worden, ich fühle mich aufgefangen und verstanden in meinen großen Nöten. Schwester Döring und Bruder Ballnus nahmen sich meines Problems sofort an, ich musste nicht lange auf eine Reaktion warten.

Als Mitglied des Vereins LINDD werde ich alles mir mögliche tun, um gleichgeplagten Geschwistern eine Hilfe zu sein bzw. mich für die so dringende Prävention einsetzen.

Unverständlich ist mir, dass Sie das Auslegen der Flyer in den Gemeinden ablehnen. Wie soll ich als Betroffene an eine Hilfs-Adresse herankommen, wenn ich mich verständlicherweise nicht den Amtsträgern offenbaren mag?

Nach wie vor haben ich und alle anderen von mir Befragten nichts von Prävention in der Neuapostolischen Kirche mitbekommen.

Wie lange wollen Sie noch damit warten? Wie viele sexuelle Übergriffe wollen Sie durch Nichthandeln noch zulassen? Ihre persönliche Verantwortung wird von Tag zu Tag größer!

Damit betroffene und hilfeschuchende Geschwister ermutigt werden, sich in ihren Ängsten und Nöten bei sexuellem Missbrauch oder anderen seelischen Demütigungen vertrauensvoll an den Verein LINDD zu wenden, ermächtige ich den Verein, dieses Schreiben auf seiner Homepage zu veröffentlichen.